

Antonie,

oder

die Folgen der Vergeßlichkeit.

Die gnädige Frau.

„Was machst Du da, mein liebes Kind?“ fragte die Hofrätthin Herzberg, als sie beim Eintritt in's Zimmer die achtjährige Antonie mit eifertiger Hast ihre Lieblingspuppe, die um ihrer schönen Kleider willen „gnädige Frau“ von ihr genannt wurde, nebst deren außerlesenen Garderobe in einen kleinen Armkorb einpacken sah. Antonie hatte in ihrem Eifer die eintretende Mutter nicht bemerkt, sah jetzt verlegen auf und antwortete kleinlaut: „Ich will meine gnädige Frau verkaufen.“

„Was? Verkaufen? Hör' ich recht, was fällt Dir ein, mein Kind?“ Die Kleine sprang nun vom Boden auf, wo sie bisher mit niedergesenkten Blicken gekniet hatte, warf sich der geliebten Mutter in die Arme, und ein Strom der schon längst mühsam zurückgehaltenen Thränen ergoß sich über die Wangen des guten Kindes. Plötzlich besann es sich, zwang sich ein Lächeln ab und